|  |
| --- |
| 01. Dezember 2014 |
|  |
| **Ansprechpartner RWE Energiedienstleistungen GmbH**Tobias MuermannLeiter Marktbearbeitung und KommunikationTelefon +49 231 438-6789Telefax +49 231 438-38 6789**tobias.muermann@rwe.com** |
| Ansprechpartner Evonik Industries AGElisabeth WestermannSite ServicesLeiterin StandortkommunikationTelefon +49 2365 49-9449Telefax +49 2365 49-2225elisabeth.westermann@evonik.com |
|  |

**Wärme für Marl aus Marl:**

**Marler Lösung für örtliche Fernwärmeversorgung rückt näher**

* **RWE und Evonik unterzeichnen Wärmebereitstellungsvertrag**
* **RWE ED und Evonik planen Investitionen im zweistelligen Millionenbereich**
* **Rat und Verwaltung der Stadt Marl stehen hinter dem Konzept**

Die RWE Energiedienstleistungen GmbH (RWE ED) will die Wärme für ihre Marler Fernwärmversorgungsgebiete künftig aus dem von der Evonik Industries AG betriebenen Dampfverbundnetz des Chemieparks Marl beziehen. Die von RWE und Evonik angestrebte „Marler Lösung“ für die Wärmelieferung wurde heute mit der gemeinsamen Unterzeichnung eines Wärmebereitstellungsvertrags weiter konkretisiert. An der Veran-staltung zur Vertragsunterzeichnung nahm neben Vertretern von RWE und Evonik auch der Bürgermeister der Stadt Marl, Werner Arndt, teil.

Der Vorstandsvorsitzende der RWE Deutschland AG, Dr. Arndt Neuhaus, erklärte: „Mit dem Wärmebereitstellungsvertrag stellen heute zwei Traditionsunternehmen partnerschaftlich die Weichen für eine langfristig angelegte Optimierung unserer seit rund 47 Jahren laufenden Fernwärmeversorgung hier in Marl. Das Konzept ‚Wärme für Marl aus Marl‘ entspricht zugleich der Forderung von Politik und Gesellschaft,

Nutzenergie verstärkt vor Ort und verbrauchernah zu erzeugen. Von der klar dezentral ausgerichteten ‚Marler Lösung‘ kann somit nicht nur der Standort profitieren, sie unterstützt auch wesentliche Ziele des Generationenprojekts Energiewende.“

Ergänzend hob Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor der Evonik Industries AG, hervor: „Der Abschluss des Kooperations-vertrags ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für die nachhaltige Weiterentwicklung des Standorts Marl. Mit der ‚Marler Lösung‘ können wir die Auslastung unseres Kraftwerksparks erhöhen und die Effizienzvorteile unserer Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen noch besser nutzen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir durch die Zusammenarbeit mit dem Partner RWE die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Chemieparks Marl, dem größten Standort von Evonik, dauerhaft weiter stärken werden.“

Auch die Stadt Marl stehe hinter dem Konzept ‚Wärme für Marl aus Marl‘, erklärte Bürgermeister Werner Arndt: „Wir freuen uns, dass mit der ‚Marler Lösung‘ die Versorgung der fast 2.000 Fernwärmekunden in unserer Stadt langfristig gesichert und zugleich der Chemiestandort Marl gestärkt wird.“

**Schlüsselfaktor Planungssicherheit**

Die Kooperation zwischen RWE und Evonik ist verbunden mit einem Wechsel der Bezugsquelle für die Wärme. Die Vereinbarungen sehen vor, die Wärmelieferung sobald wie möglich auf den Kraftwerksverbund im Chemiepark zu verlagern und damit den bestehenden Bezug aus dem Kraftwerk Scholven bei Gelsenkirchen abzulösen.

Mit Blick auf das Zustandekommen der neuen „Marler Lösung“ erklärte Wessel: „Wichtig war, dass wir unser Angebot langfristig mit Konditionen hinterlegen konnten, die für die gesamte Laufzeit des Projekts bis 2027 definiert und somit für RWE bereits heute kalkulierbar sind. Wir haben so von unserer Seite für unseren Partner RWE ein Höchstmaß an Planungssicherheit geschaffen.“

**Investitionen in Infrastruktur erforderlich**

Die Verlagerung der Wärmequelle setzt umfangreiche Neu- und Umbaumaßnahmen voraus. Geplant sind unter anderem der Bau einer neuen, zirka vier Kilometer langen Fernwärmetrasse mit jeweils zwei Fernwärmeleitungen, die Errichtung einer neuen Einspeisestation sowie der Einbau von großen Wärmetauschern in das bestehende Dampf-verbundsystem des Chemieparks. RWE ED und Evonik veranschlagen hierfür Investitionen, die voraussichtlich im zweistelligen Millionenbereich liegen.

Schon im Vorfeld der Vertragsunterzeichnung haben beide Projektpartner auch in Abstimmung mit der Stadt Marl auf die erheblichen Zeiterfordernisse für die vorbereitenden Maßnahmen hingewiesen. Ausschlaggebend hierfür sind unter anderem vergleichsweise lange Vorlaufzeiten für die Projektierung und Genehmigung sowie für die Beschaffung und den Bau der technischen Anlagen.

**Weitere Informationen**

**Fernwärmeversorgung Marl**

Das Fernwärmenetz in Marl wird seit dem Jahr 1967 von der RWE Energiedienst-leistungen GmbH (einschließlich Vorgängergesellschaften) betrieben. Das Rohr-leitungssystem im Stadtgebiet von Marlhat eine Länge von rund 90 Kilometern. Zu den heute fast 2.000 Abnehmern der Wärme zählen neben Geschäften und Betrieben auch Wohnungsgesellschaften und zahlreiche Haushalte. Die Wärmeeinspeisung in das Marler Netz liegt aktuell bei insgesamt rund 200 Gigawattstunden pro Jahr (GWh/a).

**RWE ED**

Die RWE Energiedienstleistungen GmbH (RWE ED) ist unter dem gemeinsamen Dach der **RWE Deutschland AG** und der **RWE Vertrieb AG** der Anbieter für energienahe Dienstleistungen im RWE Konzern. Mit rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versorgt das mit Hauptsitz in Dortmund ansässige Unternehmen bundesweit mehr als 110.000 Fernwärme- und über 3.100 Contracting-Kunden zuverlässig mit Wärme - teilweise in Kombination mit Strom und Kälte. Der technologische Fokus liegt auf hocheffizienten Anlagen zur kombinierten Erzeugung von Wärme und Strom (Kraft-Wärme-Kopplung/KWK). Mit rund 500 Millionen € Umsatz zählt RWE ED zu den großen Energiedienstleistungsunternehmen in Deutschland.

**Evonik Industries AG**

Evonik, der kreative Industriekonzern aus Deutschland, ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Die Aktivitäten des Konzerns sind auf die wichtigen Megatrends Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz sowie Globalisierung konzentriert. Evonik profitiert besonders von seiner Innovationskraft und seinen integrierten Technologieplattformen.

Evonik ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv. Über 33.000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2012 – ohne Real Estate - einen Umsatz von rund 13,4 Milliarden € und ein operatives Ergebnis (bereinigtes EBITDA) von rund 2,4 Milliarden €.

**Rechtlicher Hinweis**

Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen der Aussagen mit bekannten oder unbekannten Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Weder Evonik Industries AG noch mit ihr verbundene Unternehmen übernehmen eine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren.